Börsen- und Handelsteil.

Dresdner Fondsbörse. In der gestern stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung gedachte der Vorsitzende, Herr Kommerzienrat Konsul Arnhold, der großen Verdienste des aus Gesundheitsrücksichten zurückgetretenen langjährigen Vorsitzenden Herrn Geh. Kommerzienrats Mackowsky um die Dresdner Börse. Wie bereits bekannt, hat der derzeitige Vorstand Herrn Geh. Kommerzienrat Mackowsky zum Ehrenmitglied ernannt. Eine hierauf bezügliche, künstlerisch ausgeführte Urkunde, die ihm noch überreicht werden wird, war gestern im Börsensaal ausgestellt. Die Wahlen zum Vorstand ergaben die akklamationsweise Wiederwahl der statutengemäß ausscheidenden Herren, während als ordentliche Mitglieder der Zulassungsstelle die Herren Bankdirektor Hofrat Bach (Landwirtschaftlicher Kreditverein) und Bankdirektor Oßwald (Dresdner Filiale der Deutschen Bank) berufen wurden. Als stellvertretendes Mitglied der Zulassungsstelle wurde Herr Bankier Alfred Maron (Bondi & Maron) neu gewählt. An Stelle des verstorbenen Herrn Bankiers Gutmann trat Herr Bankdirektor Ernst (Dresdner Bankverein) als ordentliches Mitglied des Schiedsgerichts ein und als stellvertretendes Mitglied dieser Körperschaft wurde Herr Bankdirektor von Roy (Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt, Abtheilung Dresden) neugewählt. Schließlich wurde noch gegen eine Stimme beschlossen, bei den festverzinslichen Effekten die Notierung von 0,06 % zuzulassen. (Beispielsweise kann Ungarische Kronenrente auch einmal mit 96,15 % oder 96,55 % usw. gehandelt werden.)

Elektrizitätswerke Betriebs-Aktiengesellschaft in Riesa. In der gestern stattgefundenen ordentlichen Generalversammlung, in der das gesamte 600 000 M. betragende Grundkapital durch 4 Aktionäre vertreten war, wurde die Tagesordnung glatt erledigt und die Dividende, wie vorgeschlagen, auf 5 % festgesetzt. Nach Mitteilung der Verwaltung macht die Entwicklung des Unternehmens auch im laufenden Geschäftsjahre weiter gute Fortschritte.

Fritz Schulz jun., Aktiengesellschaft in Leipzig. Aus praktischen Gründen wurde, wie der Geschäftsbericht erklärt, dem im vorjährigen Berichte bereits eingehend erwähnten amerikanischen Zweiggeschäft in Lincoln, New Jersey, die Form einer besonderen Gesellschaft mit der Firma Fritz Schulz jun. Company gegeben. Diese Firma wurde mit einem Kapital von 5000 Doll. im Staate New Jersey inkorporiert. Die 50 Anteilscheine zu je 100 Doll. befinden sich in dem Besitz der Leipziger Gesellschaft, die in das amerikanische Unternehmen bis jetzt rund 120 000 M. investiert hat. Dieses Zweiggeschäft entwickelt sich nach Mitteilung der Verwaltung in recht zufriedenstellender und aussichtsvoller Weise. Dem Effekten-Konto, das bereits über 1 Mill. M. betrug, konnten weitere 150 000 M. neue erstklassige Effekten zugeführt werden. Kasse, Wechsel, Außenstände, Bankguthaben, Warenvorräte und Effekten erreichen zusammen den Betrag von 3 892 293 M. oder 76,3 % des Aktienkapitals gegenüber nur 313 178 (166 262) M. Verpflichtungen. Die Reserven beziffern sich einschließlich der beantragten Zuweisungen auf 828 402 M., also auf 16,2 % des Aktienkapitals. Auf das Abbaukonto Kreidewerke Neuburg werden außer der ordentlichen Abschreibung von 37 900 M. 62 100 M. als Extra-Abschreibung vorgenommen, so daß, wie seither, auf diesem Konto 100 000 M. zur Abbuchung gelangen. Insgesamt sind also nunmehr auf dem Abbau-Konto Kreidewerke Neuburg 600 000 M. in den verflossenen sechs Jahren abgeschrieben worden. Nach dem Gewinn- und Verlust-Konto hat Leipzig im abgelaufenen Jahre ein Erträgnis von 1 363 821 (1 347 791) M., Neuburg 275 614 (267 260) M. und Eger 68 879 (70 638) M., zusammen 1 708 315 (1 685 690) M. Einschließlich 51 963 M. Vortrag aus dem Jahre 1904 ergibt sich nach Abzug von 116 882 (101 055) M. ordentlichen Abschreibungen ein Reingewinn von 1 613 396 (1 624 860) M., der wie folgt verteilt werden soll: dem gesetzlichen Reservefonds 79 671 M., Extra-Abschreibung auf Abbau-Konto Kreidewerke Neuburg 62 100 M., Tantieme an Vorstand und Beamte 181 220 M., Tantieme an den Aufsichtsrat 53 227 M., 22 (21) % Dividende = 1 122 000 (1 071 000) M., dem Dividendenreservefonds 50 000 M., dem Beamtenpensions- und Unterstützungsfonds 10 000 M., dem Arbeiter-Unterstützungsfonds 10 000 M., Vortrag auf neue Rechnung 75 277 M. In den beiden ersten Monaten des neuen Jahres betrug der Mehrumsatz gegenüber dem vorigen Jahre bereits rund 70 000 M. Darnach und da ferner auch die Hauptrohmaterialien für die Fabrikate zu nahezu denselben Preisen wie im Vorjahre auf längere Zeit abgeschlossen sind, dürfen die Aussichten für dieses Jahr wieder als günstig bezeichnet werden.

Rauchwaren-Zurichterei und Färberei, Aktiengesellschaft vorm. Louis Walters Nachf. in Markranstädt. Nachdem durch Beschluß der ordentlichen Generalversammlung am 12. Oktober 1905 die Verlegung des Geschäftsjahres auf das Kalenderjahr genehmigt worden ist, berichtet die Direktion über die nur 5 Monate umfassende Rechnungsperiode. Dieselbe wurde in ihrem ganzen Verlaufe durch das Zusammentreffen mehrfacher ungünstiger Umstände beeinträchtigt. Dem durch die Willkür der Arbeiter heraufbeschworenen Streik begegnete die Direktion durch Entlassung der gesamten organisierten Arbeiterschaft. Es wurden insgesamt 66 402 M. vereinnahmt, welche durch die Unkosten und die Abschreibungen, letztere mit 16 245 M., völlig absorbiert wurden. Die Kaninfabrikation ist nunmehr in dem Markranstädter Etablissement vereinigt, womit sich die im Rheinlande errichtete Arbeitsstätte erübrigt. Dieselbe ist bereits aufgelöst.

Fabrik photographischer Papiere vorm. Dr. R. Kurz, Aktiengesellschaft in Wernigerode. Das Geschäftsjahr 1905 schließt nach dem Rechenschaftsbericht mit einem Gewinn von 306 497 M. (340 626 M. i. V.) ab. Hiervon sollen zu Abschreibungen 39 789 M. (39 915 M.) verwendet, 25 000 M. dem Extra-Reservefonds für Konto-Wert der Firma und des Verfahrens zugewiesen, 132 500 M. zu einer 10-proz. Dividende (wie i. V.) und 94 510 M. zu einer Genußschein-Dividende von 7,45 M. (8 M. i. V.) benutzt, sowie 14 296 M. für Tantiemen zurückgestellt werden, so daß 424 M. zum Vortrag auf neue Rechnung verbleiben. Eine Auslosung von Genußscheinen hat in diesem Jahre nicht stattgefunden. Den Rückgang der Gewinnziffern führt die Verwaltung auf die weitere Reduktion der Verkaufspreise zurück. Begründet wurde dieser Schritt durch das sehr billige Angebot von photographischen Papieren seitens der Konkurrenz, das die verbundenen Fabriken veranlaßte, die Preise im laufenden Jahre noch weiter zu ermäßigen. Interessant ist noch die Mitteilung der Verwaltung, daß die Frage des Rezeptaustausches, um die sich in der letzten Generalversammlung bekanntlich eine ziemlich erregte Debatte entspann, zur Zufriedenheit aller Beteiligten erledigt worden sei. Schließlich erwähnt der Bericht noch, daß sich das laufende Geschäftsjahr in ähnlicher Weise wie das verflossene angelassen habe. Eine weitere Voraussage ließe sich aber bei der Eigenheit der Fabrikate, deren Konsum bezw. deren Nachfrage sehr von dem herrschenden Wetter der Hauptsaison abhängt, nicht machen.

Norddeutscher Lloyd. Die Zahl der durch den Norddeutschen Lloyd über Bremen beförderten Auswanderer im Jahre 1905 beträgt 134 259 Köpfe gegenüber 108 751 im Jahre 1904, die Gesamtzahl aller durch den Norddeutschen Lloyd im vergangenen Jahre beförderten Passagiere inklusive der Kajütenpassagiere und der von Italien ausgehenden Linien beträgt 449 243. Den größten Prozentsatz der Auswanderer stellten die Länder Rußland, Ungarn, Italien und Galizien. Zurzeit ist die Auswanderung über Bremen trotz der noch nie erreichten hohen Schiffahrtsraten so stark, daß man kaum in der Lage ist, alle eintreffenden Auswanderer zu befördern.

Kurzer Getreide-Wochenbericht (der Preisberichtsstelle des Deutschen Landwirtschaftsrats vom 6. bis 12. März 1906). Der internationale Getreidemarkt steht unter dem Eindruck befriedigender landwirtschaftlicher Verhältnisse in Nordamerika und Europa, während Nachrichten aus Indien das Vorhandensein eines größeren Exportüberschusses in Aussicht stellen. In Nordamerika wirken mangelnde Exportfrage und schwacher Inlandsbedarf, sowie die ansehnlichen Weizen-Reserven der Farmer nachhaltig auf Tendenz und Preise. Die fehlende Kaufkonkurrenz Deutschlands veranlaßt das Ausland zu um so größerer Zurückhaltung, je umfangreichere Mengen Argentinien und die übrigen Exportländer zum Versand bringen. Auf den deutschen Getreidemärkten leidet der Verkehr unter der starken Vorverwertung. Das Inland hält mit dem Angebot seiner meist minderwertigen Qualitäten nicht zurück, zumal das Ausland durch Ermäßigung seiner Forderungen für Weizen der geänderten Zollsituation einigermaßen Rechnung getragen hat. Der wegen seiner unzureichenden Eigenschaften wenig beliebte Kansas-Weizen wurde auf 131 M. cif. Hamburg herabgesetzt, La Plata-Weizen zu 135 M. meist vergeblich offeriert. Dagegen fehlt es den Roggen an passenden Offerten von Rußland, wo solcher für die Notstandsdistrikte lohnende Verwendung findet. Im Inlande ist gute, trockene Ware selten anzutreffen, trotzdem mußte sich das Angebot Rückgänge von 1 bis 3 M. gefallen lassen. Auch den Haferpreisen hat die allgemeine Geschäftsunlust kleine Opfer abgerungen; feine Qualitäten erfreuen sich jedoch andauernd der Beachtung des Konsums. Die starken Mais-Zufuhren haben ohne wesentliche Wertveränderung schlanke Aufnahme gefunden. Es stellten sich die Getreidepreise am letzten Markttage in Mark pro 1000 kg je nach Qualität an den nachgenannten Orten, wobei das Mehr (+) bezw. Weniger (−) gegenüber der Vorwoche in Klammern () beigefügt ist, wie folgt:

	Weizen:		Roggen:		Hafer:	
Königsberg	172	(−)	148	(−2)	151	(−2)
Danzig	175	(−)	150½	(+½)	152	(−)
Stettin	172	(−1)	153	(−2)	160	(−)
Posen	175	(−)	154	(−)	151	(−)
Breslau	173	(−)	156	(−1)	153	(−)
Berlin	178	(−2)	161½	(−1½)	167	(−1½)
Magdeburg	180	(−)	165	(−1)	173	(−)
Leipzig	172	(−)	167	(−)	173	(−)
Rostock	176	(+1)	155	(−1)	157	(−1)
Hamburg	178	(−1)	164	(−2)		
Hannover	178	(−3)	168	(−1)	165	(−)
Münster	178	(−)	166	(−1)	168	(+3)
Düsseldorf	180	(−3)	163	(−2)	158	(−)
Köln	172	(−)	160	(−)	162	(+2)
Frankfurt a. M.	186½	(−½)	168½	(−½)	177½	(−)
Mannheim	189	(−3)	171	(−1)	162	(−½)
Straßburg	195	(−)	175	(−)	165	(−)
Stuttgart	195	(−)	177½	(−)	180	(−)
München	192	(−)	166	(−)	186	(+2)

(Fortsetzung siehe nächste Seite.)

Aerztliche Personal-Nachrichten.

Augenarzt Dr. med. Max Schmidt
wohnt jetzt 6
Prager Str. 30, I. Sprechstunden 11—1 und 3—4 Uhr.

Dr. med. Georg Beyers
Privatklinik für
Zuckerkranke,
Dresden-Strehlen, Residenzstraße Villa 29.
Eigenes Laboratorium. Näheres im Prospekt

Zahn-Arzt L. Prag,
34 Christianstr. 34, § Dresden-A. Sprechz 9–6. Sonnt. 9–1.
Zahnersatz in höchster Vollendung, naturgetreu, festsitzend. Nur Zähne mit echten Platinstiften werden verarbeitet.
Umarbeiten von Gebissen. Reparaturen. **Kunstvolle Plomben. Amerikan. Kronen- u. Brückenarbeiten** (Zahnersatz ohne Platte.) Gefühl der Unsicherheit, w. die Platten erzeugen, fällt fort. **Vollständige Gebisse.** Zahnziehen in Betäubung. Schonendste Behandlung **von mir persönlich. Mäßige Preise.**

Hautausschlag und alle Hautstörungen werden am günstigsten beeinflußt durch die an Milde und Feinheit unerreichte **Myrrholinseife.** §

Dentist Joh. Blossfeld,
Ringstrasse 2, II. (Ecke Marienstraße). §
Plomben von 1 Mk. an. Zahnziehen in Betäub. 1 Mk. | Kün l. Zähne mit Platte v 1 bis 3 M., je n. Anzahl. u. Mat.

Vermessungen jeder Art übernimmt H. Dietze verpf. Geometer
Dresden-A. 16. Zöllnerpl. 11.

ALU
Beim Kaufe von
Aluminium-Kochgeschirr
sehe man genau auf das eingeprägte Schutzzeichen „ALU".
Man vermeide es, matgebeizte (silberartige) oder künstlich polierte Aluminium-Kochgeschirre zu kaufen, weil diese sich nachweislich weniger bewähren.
Man hüte sich vor dem Kaufe von Nachahmungen naturpolierter Aluminium-Kochgeschirre, weil diese Ausführung patentamtlich (D. R. G. M.) lediglich den ALU-Kochgeschirren vorbehalten ist!
ALU

Mucke,
Dresden,
Blasewitzer Str 36, Telephon 2601,
empfiehlt seine
18 mal preisgekrönten diätetischen
Nähr- u. Genussmittel,
von ersten Autoritäten bestens empfohlen.

Zuckerkranke genessen nur **Mucke's**
Aleuronat-Brot - Zwieback, Mandel-Stangen. Cakes etc., Makronen.
Magenkranke genessen nur **Mucke's**
Graham-Brot und
Mucke's Gesundheitsbrot
Diese Brote enthalten die gesamten Nährstoffe des Getreides in ganz besonderer Reinheit.
Königin Carola-Zwieback, Prinzessin Luise-Cakes.
Verkaufsstellen in allen Stadtteilen, durch **Bismarckbild** kenntlich. Zusendung in Dresden frei Haus, nach auswärts prompt.
Man verlange ausdrücklich nur Fabrikate von Mucke. §

Im Namen des Königs!

In der Privatklagesache
des Rechtsanwalts Dr. jur. **Paul Felix Conrad Haeckel** in Dresden,
Privatklägers und Widerangeklagten,
gegen den Baumeister **Gustav Emil Leberecht Hartwig,** daselbst,
Angeklagten und Widerklägers,
wegen Beleidigung
hat das Königliche Schöffengericht zu Dresden in der Sitzung vom 4. Dezember 1905 für Recht erkannt:
Der Angeklagte
Gustav Emil Leberecht Hartwig
wird wegen öffentlicher Beleidigung zu
300 – Drei Hundert – Mark Geldstrafe
verurteilt.
Königliches Amtsgericht Dresden, Abt. IV.
Dr. Rauschenbach.

Privatgärten! Landschaftsgärtner!
Wegen Räumung **Dekorationspflanzen Dracaena indivisa, Efeu, Wilder Wein** in Töpfen 2c. spottbillig zu verkaufen **Geisingstraße 44.**

Allein-Vertretung und Allein-Verkaufsstelle
8 10 18 26 Hemden u. grösser
25.— 30.— 35.— 40.— Mk., Lieferung ausw. frei §

Staatlich konzessionierte
Vorbereitungsanstalt
für alle Militär- und Schulprüfungen,
Direktor Albert Hepke u. Prof. Dr. Joh. Pohler,
Johann Georgen-Allee 23. — Pension. — Prospekt. §

Niederlage von E. A. Naether, Zeitz,
älteste und größte Kinderwagen- und Holzwaren-Fabrik Deutschlands.
Bekannt billigste Preise.
Grösste Auswahl.
Dresdner Kinderwagen-Depot
Paul Schmidt,
Moritzstrasse 7, I. Etage.
Telephon 4569.

Moritz Claus,
Spezial-Geschäft für solide
Bürsten und Kämme,
4 nur noch 4
Wallstrasse
En gros. Eigene Fabrikation. En détail.